

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 400/2012
(22) Anmeldetag: 12.10.2012
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.07.2013
(45) Veröffentlicht am: 15.09.2013

(51) Int. Cl. : **B65D 41/20** (2006.01)

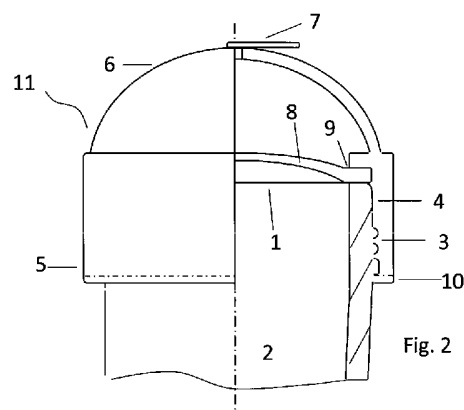
(56) Entgegenhaltungen:
US 2008 083 693 A1
US 2 040 798 A
US 2 986 297 A
US 3 066 821 A

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
WINKLER MARK
8234 ROHRBACH (AT)

(72) Erfinder:
WINKLER MARK
ROHRBACH (AT)

(54) **Trinkglasflasche mit Schaumkronenverschluß**

(57) Trinkglasflasche (2) mit Schaumkronenverschluß (11), insbesondere zum Servieren von Getränken mit Schaumkrone wie zum Beispiel Bier, wobei der Schaumkronenverschluß (11) über eine hochflexible, eingearbeitete Folie (8) als auch über eine entsprechend gewölbten Oberseite (6), als auch einer Öffnungsflasche (7) verfügt, welche den Innendruck bzw. das Gas aus dem Schaumkronenverschluß (11) entweichen lassen kann, sodass bei Schütteln des jeweiligen, kohlenensäurehaltigen Getränkes durch Dehnung bzw. Wölbung der hochflexiblen, eingearbeitete Folie (8) eine kontrollierte Schaumbildung erfolgen kann, bzw. nach Abnehmen des Schaumkronenverschlusses (11) über eine glatte Trinkkontaktoberfläche (4) aus einer großen Öffnung (1) ein Getränk mit ausgeprägter Schaumkrone genossen werden kann. Eine derartige Trinkglasflasche (2) mit einem derartigen Schaumkronenverschluß (11) reduziert das Servieren einer Bierflasche und eines Bierglases auf eine Einheit.



Beschreibung

TRINKGLASFLASCHE MIT SCHAUMKRONENVERSCHLUSS

[0001] Die Erfindung betrifft eine Trinkglasflasche mit Schaumkronenverschluß, welche gleichzeitig als Trinkglas dient, die Druckentwicklung bei der Schaumbildung abfedert, jedoch gleichzeitig eine Schaumkronenbildung ermöglicht.

[0002] In sehr vielen Gastronomiebereichen werden zur raschen Servicierung des Kunden vorportionierte bzw. vorbefüllte Flaschen serviert. Beim Bier, als stellvertretendes Getränk mit Kohlensäure und Schaumentwicklung, sind dies üblicherweise 0,25 Liter bis 0,5 Liter Bierflaschen, welche sich durch einen sich verjüngenden Flaschenhals als auch durch einen Kapselverschluss auszeichnen. Dabei geht jedoch der optische Genuss einer Schaumkrone verloren, welchen man hat, wenn das Bier frisch ins Glas gezapft oder einschenkt wird. Wird einem hingegen die Flasche und ein Glas serviert, so kann sich der Konsument der Hygiene und Sauberkeit der Gläser nie 100% sicher sein bzw. müssen Pfandflaschen und Gläser nach Benützung extra gereinigt werden. Weiters ist bei den üblichen Kapselverschlüssen der Glasbereich, den der Mund beim Trinken berührt nicht ausreichend versiegelt sondern liegt unterhalb des Kapselverschlusses ungeschützt frei. Beim Dosenbier ergeben sich die gleichen Nachteile bzw. ist das unkontrollierte Entweichen des Inhaltes während des Öffnens bei zuvor zu starkem Schütteln, besonders unangenehm. Weiters fällt der Schaum relativ schnell zusammen und kann der Kunde nicht den optimalen Zeitpunkt seines Trinkgenusses bestimmen.

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, die Flasche und Verschlusslösungen so zu gestalten, dass die eingangs erwähnten Nachteile nicht zum Tragen kommen und die Gebindelösung einerseits die Druckentwicklung bei der Schaumbildung abfedert, jedoch gleichzeitig eine Schaumkronenbildung ermöglicht, welche der Kunde herbeiführen und dosieren kann. Damit soll der Vorteil eines vorportionierten Getränkes mit Kohlensäure, insbesondere eines Flaschen- oder Dosenbieres und der optische und genussliche Vorteil, dies mit Schaumkrone aus dem Glas zu trinken, ermöglicht werden.

[0004] Dies wird erfindungsmäßig durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 erreicht.

[0005] Die Erfindung wird nun unter Bezugnahme auf ein Ausführungsbeispiel, welches in den nachfolgenden Zeichnungen schematisch dargestellt sind, weiter erläutert.

[0006] Fig. 1 zeigt eine schematische Darstellung der Trinkglasflasche mit nach unten versetztem Gewinde, ohne Schaumkronenverschluß.

[0007] Fig. 2 zeigt eine schematische Schnittzeichnung des auf die Trinkglasflasche aufgesetzten Schaumkronenverschlusses, welcher aus einer Schraubkappe mit gewölbter Oberseite, Öffnungsflasche und eingearbeiteter, flexibler Innenfolie besteht.

[0008] Es ist das Ziel eines jeden Betriebes, seinen Kunden beim Servieren eines Getränkes bestmögliches Trinkerlebnis zu bieten und dabei zeit- und kosteneffizient vorgehen zu können. Es ist daher vorteilhaft wenn das vorportionierte Trinkgebinde so geformt und ausgeführt ist, dass es die Vorteile einer vorportionierten Flasche und die eines Trinkglases bestmöglich vereint und somit als eine Einheit serviert werden kann. Das heißt, es ist beim Servieren von Bier von Vorteil, wenn trotz vorportionierten Trinkgebundes durch eine flexible Konstruktion der Verschlusslösung, ohne nochmaliges Umschenken in ein Glas, kontrolliert eine entsprechende Schaumkrone herstellt und serviert werden kann bzw. der Gast dies selbst steuern kann.

[0009] Fig. 1 zeigt eine entsprechend geformte Trinkglasflasche 2, welche über eine sich nicht verjüngende Öffnung 1 sowie ein tiefer gesetztes außen liegendes Schraubprofil 3 verfügt, welches eine glatte Mundkontaktoberfläche 4 ermöglicht.

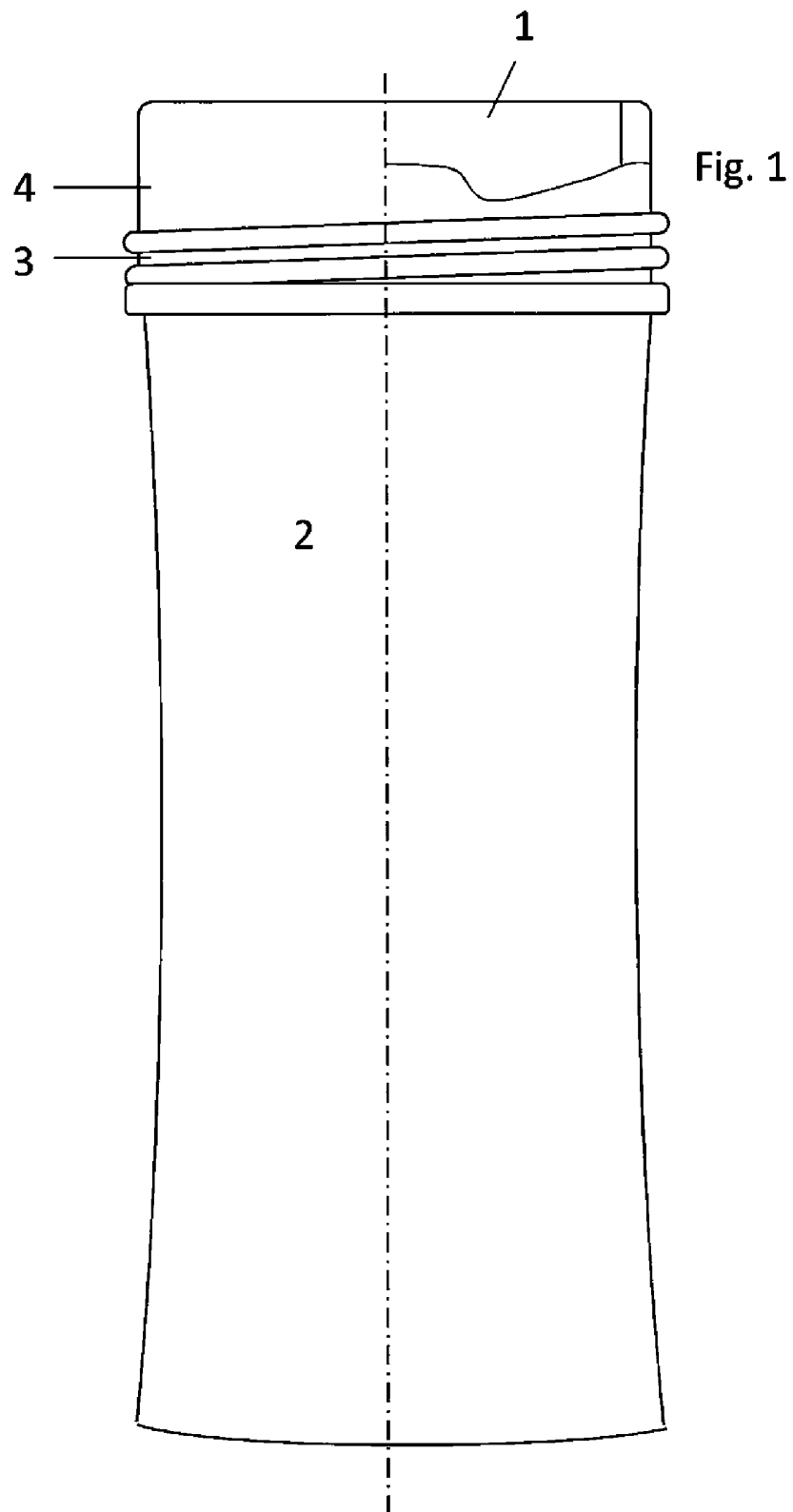
[0010] Fig. 2 zeigt eine schematische Schnittzeichnung des auf die Trinkglasflasche 2 aufge-

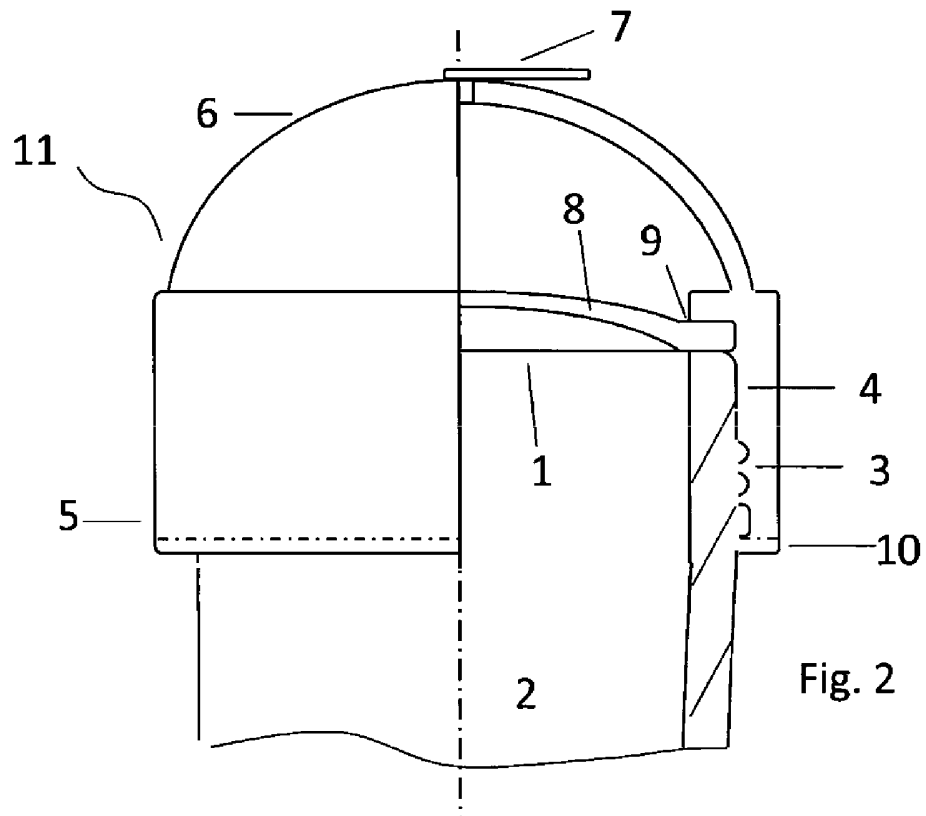
setzten Schaumkronenverschlusses 11, welcher aus einer, vorzugsweise aus Kunststoff oder Aluminium gefertigten, Schraubkappen 5 mit Originalitätsring 10 und entsprechend gewölbter Oberseite 6 besteht. Die Schraubkappe 5 besitzt auf der gewölbten Oberseite 6 eine Öffnungslasche 7, welche Gas bzw. Druck aus dem Schaumkronenverschluß 11 entweichen lassen kann, sodass sich die hochflexible Folie 8, welche an der Kontaktfläche 9 mit der Schraubkappe 5 verklebt ist, bei Schütteln der Trinkglasflasche 2 und entsprechender Schaumbildung des Bieres, entsprechend nach oben ausdehnen kann.

Anspruch

1. Trinkglasflasche (2) mit Schaumkronenverschluss (11), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schaumkronenverschluss (11) über eine hochflexible, eingearbeitete Folie (8) als auch über eine entsprechend gewölbten Oberseite (6), als auch einer Öffnungslasche (7) verfügt, welche den Innendruck bzw. das Gas aus dem Schaumkronenverschlusses (11) entweichen lassen kann, sodass bei Schütteln des jeweiligen, kohlenensäurehaltigen Getränkes durch Dehnung bzw. Wölbung der hochflexiblen, eingearbeitete Folie (8) eine kontrollierte Schaumbildung erfolgen kann, bzw. nach Abnehmen des Schaumkronenverschlusses (11) über eine glatte Trinkkontaktoberfläche (4) aus einer großen Öffnung (1) ein Getränk mit ausgeprägter Schaumkrone genossen werden kann.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen





Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: B65D41/20 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B65D41/20, B65D79/00B		
Recherchierte Prüfstoﬀ (Klassifikation):		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 12. Oktober 2012 eingereichten Ansprüchen 1 erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	US 2008 083 693 A1 (GOTTLIEB NORMAN) 10. April 2008 (10.04.2008) Fig. 6–8, Zusammenfassung	1
A	US 2 040 798 A (CARL SCHOONMAKER) 12. Mai 1936 (12.05.1936) Fig. 1–5, Anspruch 1	1
A	US 2 986 297 A (FRANK POLLICK) 30. Mai 1961 (30.05.1961) Fig. 1–5, Spalte 1, Zeile 15 – Spalte 2 , Zeile 44	1
A	US 3 066 821 A (CONKLIN EARL) 04. Dezember 1962 (04.12.1962) gesamtes Dokument	1
Datum der Beendigung der Recherche: 18. Jänner 2013		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): GÖRTLER M.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmel- gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmel- gegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		